

Eben diese nicht gerade häufige Verletzung aber hatte Erluin einst erlitten, als er den Mönchen von Lobbes wider ihren Willen als Abt aufgedrängt worden war. Am 20. October 957 überfielen ihn dort drei von jenen Mönchen und misshandelten ihn in der fürchterlichsten Weise, so dass er sein Leben lang ein Krüppel blieb. Beide Augen und einen Theil seiner Zunge büsste er damals ein, doch ging ihm die Gabe der Rede dadurch nicht verloren. So berichtet uns Sigebert (*Gesta abb. Gembl. SS. VIII, 532*: 'ipsum extrahunt, et protractum extra ambitum claustrum inhumane tractant, oculis privant, partem etiam linguae amputant, non tamen loquendi officio et usu eum privant').

An welchen Kaiser Erluin sein Schreiben gerichtet hat, ist aus den Bruchstücken nicht mit Sicherheit zu erkennen. Nach dem, was oben über die Dauer jener Klosterdrangsale bemerkt ist, kann Otto II. so gut wie sein Vater in Betracht kommen; nur Otto III. erscheint ausgeschlossen, denn während seiner Minderjährigkeit würde man sich mit einer solchen Bitte gewiss an die Regentin gewandt haben. Im J. 987 aber starb der Abt.

Die Schilderung der Verwüstungen, welche die folgenden Fragmente bieten, mag man mit der oben abgedruckten Darstellung Sigeberts vergleichen, dem sie wohl selbst als Quelle gedient haben. Die Schrift ist besonders in dem ersten Stücke stellenweise stark abgeschabt.

..... positi sunt proceres mundi iudicantes eam, quibus atteratur turbinum procellis sancta Dei ecclesia. Perveniatque miserante clementia D[ei] oratio deprecatus mei in conspectu principis universi mundi et in auribus sibi subditorum fidelium, quibus recto iudicio est corrigere terram . .¹ concessam, neque labia truncatę linguae despiciant, non inmemores illius, qui dixit²: 'Qui avertit aurem suam, ne audiat clamorem pauperis, oratio eius erit execrabilis'. Qui ergo suam non vult orationem execratam³, inclinet aurem suam ad clamorem Dei. Clamat enim Deus pro turbata et afflicta hereditate filii sui, quam ei dedit fidelis vir Wichpertus, locum videlicet Gemblaucensis monasterii. Quis namque umquam referre potest omnia mala, que facta sunt, et quae lingua tolerare valeat narrando? nulla! Nam si omnes actus mei in linguarum

1) 1—2 Buchstaben unleserlich; 'sibi'? 2) Vgl. Prov. 28, 9: 'Qui declinat aures suas, ne audiat legem, oratio eius erit execrabilis'. 3) 'execram' Hs.